

Schützenverein Kleinendorf

von 1926 e.V.



Chronik

Band 11

1936

Schützenverein Kleinendorf von 1926 e.V.



1936

Allgemeines

Die Kleinendorfer Feuerwehrmänner bauen mit eigenen Mitteln und eigener Kraft ein neues Spritzenhaus an der Bauerbrinker Chaussee. Es ist eine vorbildliche Gemeinschaftsleistung.

Unter dem Vorsitz von Ortsvorsteher Lübbecke ist in der bei Gastwirt Klockenbring abgehaltenen Gemeinderatssitzung beschlossen worden, den Weg von Wächter Nr. 121 bis Schütte Nr. 147 in Stand zu setzen und zu befestigen. Da die Grundstücke von Rehmann Nr. 119 und Klockenbring Nr. 143 bei starken Regengüssen überfluten, sollen die Abflußgräben im Bollwerksdienst wieder hergestellt werden.

Für den Freitag, den 4. März wird in der Zeit von 18 - 21 Uhr eine Verdunkelungsübung für den gesamten Kreis Lübbecke vom Landrat des Kreises angeordnet.

Im Lichtspieltheater Schwettmann in Rahden wird der Film „Tom Mix räumt auf“, ein Western gezeigt.

Wenig Bewegung ...

Im Schützenverein ist zu Anfang des Jahres wenig Bewegung. Der Termin des Schützenfestes muß zweimal verschoben werden.

Der bisherige Rendant Heinrich Windhorst wird abgelöst durch Heinrich Drees, Kleinendorf Nr. 76.

05. September Zapfenstreich mit anschließendem Kommers bei Gastwirt Berg. Er ist mit dem Fackelzug Auftakt zum Schützenfest, das in diesem Jahre das letzte im Amt Rahden ist.

Schützenfest 1936

06. u. 07. September Schützenfest beim Gastwirt Meier. Nach dem Durchmarsch am Sonntag finden sich die Schützen im großen Zelt zu einer gemeinsamen Kaffeetafel zusammen, um anschließend mit Konzert und Tanz den großen Festball zu beschließen. Zum Königsschießen ist das Bataillon stramm angetreten. Selbst die Jungschützen sind stark vertreten. Nachdem sie eine eigene, aus alten Münzen gefertigte Königskette haben, ist der Ehrgeiz, Kronprinz zu werden, noch mehr gestiegen.

Es folgt wie in jedem Jahr ein spannendes Schießen.

Reichsapfel (21. Schuß) : Fritz Schütte Kleinendorf Nr. 171

Krone (38. Schuß) : Wilhelm Zander Kleinendorf Nr. 68

Zepter : August Krämer Kleinendorf Nr. 124

Nach 2½ stündigem Ringen wird der Rest des Adlers von der Stange geholt.

König wird : **Wilhelm Detering** Kleinendorf Nr. 88

Bei den Jungschützen, die anschließend um die Würden ringen , holen sich

die Krone : Willi Behring Kleinendorf Nr. 77

den Reichsapfel : Willi Thielemann Kleinendorf Nr. 219

und den Rest des Adlers : **Georg Bode** Kleinendorf Nr. 197

Schon während des Schießens setzt ein durchdringender Landregen ein und es regnet, abgesehen von kurzen Unterbrechungen, auch am Nachmittag.
Das Königspaar wird aber doch mit klingendem Spiel abgeholt, nur auf den festlichen Umzug verzichtet man. Im Zelt ist von dem „Hundewetter“ nichts zu merken. Selbst als bei einem kurzen Gewitter für einige Minuten das Licht ausgeht, spielt die fleißige Haßfeldsche Kapelle zum Tanz auf. Alle Festteilnehmer sind in bester Stimmung. Es ist ein harmonisches Fest.



Wilhelm VII. mit Königin



Majestät im Kreise der Spielleute (Er gehört selbst dem Spielmannszug an)
(Von links stehend: August Wlecke (mit Baßgeige), Heinr. Kröger, Soldat W. Hempe,
Willi Kummer, unbekannt, W. Kolkhorst, Schützenkönig, Schomäker (er war bei Ahrens 12)
Herm. Fleddermann, unbekannt, Heinz Wiegmann (Watermöller).
Kniend: Willi Thielemann, Haake (Gänsebrink), Heinr. Schwake
und vorne: Tambourmajor Heinr. Kesten.

Feueralarm

17. September 1936

Feueralarm gellte gestern um die Mitternachtsstunde durch unseren Ort. Heimkehrende Eisenbahner hatten bemerkt, daß am Kesselhaus der Molkerei haushohe Flammen empor-schlugen. Gäste der Wirtschaft Wiegmann und das Molkereipersonal wurden zur Hilfe gerufen und es gelang ihnen, das Feuer wesentlich einzudämmen. Da aber bereits das Gesimse des Daches Feuer gefangen hatte und es nicht möglich war, mit den vorhandenen Löschgeräten den Brandherd zu erreichen, wurde die Feuerwehr alarmiert. In kürzester Zeit traf der Löschzug mit dem Gerätewagen und der Motorspritze an der Brandstätte ein und nahm unverzüglich die Bekämpfung des Feuers auf. Es war sehr schwer an die versteckten, kleinen Brandherde heranzukommen. Nach fast einstündiger Arbeit gelang es, den Brand im Keime zu ersticken, ohne daß die Motorspritze eingesetzt werden mußte.

Schützenverein Kleinendorf v. 1926 e.V.

Chronik

Band 11

1936